

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

21. August 1947

Blatt 934

Abgabe der Hauslisten

=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Die Hausbesorger haben die Hauslisten für die nächste Versorgungsperiode am Dienstag, den 26. August, in der Kartenstelle persönlich abzugeben. Um eine zeitgerechte Lebensmittelkartenausgabe zu gewährleisten, muss dieser Termin eingehalten werden. In die Hauslisten dürfen nur solche Personen aufgenommen werden, die im Hause polizeilich gemeldet sind und sich ständig hier aufhalten. Auf der Vorderseite der Hausliste ist Jahr, Tag und Monat der Geburt in der vorgedruckten Spalte anzugeben, während auf der Rückseite auf die Angabe des Namens, der Adresse und die Unterschrift des Behebungsberechtigten zu achten ist. Die Hausbevollmächtigten erhalten gleichzeitig Kontrollkoupens, die sorgfältig aufzubewahren sind, da ohne ihre Rückgabe keine Lebensmittelkarten ausgegeben werden.

Gemüsepflänzchen für Ernteländler

=====

Die Mag. Abt. 53 - Siedlungs- und Kleingartenwesen gibt am Samstag, den 23. August 1947, in der Zeit von 8-10 Uhr in der städtischen Gärtnerei des Zentralfriedhofes (2. Haupttor) die 12. Partie Gemüsepflänzchen (restlichen Kopf- und Endivien-salat) nur an Ernteländler gegen Vorlage und Abstempelung der Erntelandausweiskarte für 1947 oder der Ernteland-Evidenzkarte für 1947 aus.

Spesenbeitrag S 1.--. Packmaterial ist mitzubringen. Ein Rechtsanspruch auf Ausfolgung besteht nicht.

Bedrohliche Lage der Wasserversorgung

=====

Infolge der andauernden Trockenheit gestaltet sich die Wasserversorgungslage immer katastrophaler. Die Bevölkerung wird daher neuerlich ersucht, mit dem Wasser auf das Äusserste zu sparen und jede Wasserverschwendung, insbesondere das Fliesenlassen bei den Auslaufhähnen, das Begiessen von Rasenflächen, Gehsteigen, Strassen- und Hofflächen, zu unterlassen. Alle gewerblichen und industriellen Betriebe haben die Verwendung von Hochquellenwasser auf den dringendsten Bedarf einzuschränken und dort gänzlich einzustellen, wo anders Wasser zur Verfügung steht. Die Nutzniesser von Kleingärten- und Erntelandanlagen haben das Bespritzen dieser Anlagen mittelst Schläuchen ausnahmslos zu unterlassen. Schadhafte Leitungen, undichte Ausläufe und Klossette sind bis zur Instandsetzung abzusperren.

Die bereits seit einiger Zeit durchgeführten Drosselungen der Wasserabgabe aus den Behältern während der Nachtstunden müssen jetzt im verstärkten Ausmass durchgeführt werden, wodurch weitere Druckverminderungen oder ein gänzlich Ausbleiben des Wassers eintreten kann.

Frischfleisch oder Fleischwaren für Kinder

=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Kinder von 3 bis 12 Jahren erhalten auf Abschnitt 15 ihrer Lebensmittelkarte 15 dkg Frischfleisch oder Fleischwaren gegen nachträgliche Anrechnung auf den Kaloriensatz.

Abschnitt 15 mit Aufdruck "SV" ist ungültig.

Ein Aufruf des Bürgermeisters für die Heimkehrer
=====

Der Bürgermeister und die von ihm eingesetzte Wiener Kriegsgefangenenkommission wenden sich in einem Aufruf an die Wiener Bevölkerung, den Heimkehrern mit Kleidern, Lebensmitteln und Geldspenden zu helfen. Der Aufruf hat folgenden Wortlaut:

Wiener helft Euren Heimkehrern!

Dank eines grosszügigen Entschlusses der Sowjet-Union kehren alle unsere Lieben aus oft langjähriger Kriegsgefangenschaft zurück. Wer stets daheim bei seinen Lieben war, weiss nicht, was Kriegsgefangenschaft bedeutet. Sie bedeutet Entbehrung alles dessen, was dem Gefangenen früher das Leben lebenswert gemacht hat. Dauert aber die Gefangenschaft mehrere Jahre, dann büsst der Gefangene in dieser Zeit wohl auch das wenige ein, was er oft unter unsäglichen Strapazen für sich erarbeitet hatte. Mancher unserer Heimkehrer wird aber auch zu Hause überhaupt nichts mehr vorfinden, weil der Krieg so vieles vernichtet hat.

Es gilt also, in der nächsten Zeit in vielen Fällen die Not des Augenblickes zu lindern, in vielen anderen Fällen, wo der blinde Zufall des Kriegsgeschehens doppeltes Leid gebracht hat, mit moralischer und materieller Hilfe einzugreifen und durch Geld, Lebensmittel- und Kleiderspenden diesen besonders hart getroffenen Mitbürgern den Neuaufbau ihrer Existenz zu erleichtern.

Jeder gute Mensch hat den Wunsch zu geben. Die Freude über die zehntausendfache Heimkehr wird in einer verstärkten Gebefreudigkeit der Wiener und Wienerinnen ihren Ausdruck finden. Sie soll nicht zersplittern, sondern in einer einheitlichen Aktion, die von der Gemeinde geleitet wird, zusammengefasst werden. Zur Betreuung der Heimkehrer ist eine Wiener Kriegsgefangenenkommission gebildet worden, der je zwei Vertreter der drei politischen Parteien angehören. In allen Wiener Bezirken werden Bezirkskommissionen, denen ebenfalls Vertreter der drei politischen Parteien angehören, gebildet. Diese Kommissionen übernehmen auch die Spenden. Was immer im

Haushalt entbehrlich ist (Kleider, Schuhe, Konserven und andere Lebensmittel, sowie Abschnitte von Lebensmittelkarten, Geld und Rauchwaren) möge als Willkommenegruss unseren Heimkehrern gespendet werden. Die Wiener Kriegsgefangenenkommission und die Bezirkskommissionen werden diese Spenden an die Wiener Heimkehrer gerecht verteilen. Für die Entgegennahme von Sach- und Geldspenden werden Sammelstellen eingerichtet. Ihre Anschriften sind bei den Magistratischen Bezirksämtern zu erfahren und aus den Plakaten ersichtlich, die in Kürze angeschlagen werden.

Wiener, bitte helft unseren Heimkehrern ! Sie verdienen Hilfe, vielleicht auch Trost und erwarten Euren herzlichen Empfang !

Wiener
Kriegsgefangenenkommission

K o e r n e r
Bürgermeister der Stadt Wien

Zum Empfang der Heimkehrer
=====

Die Wiener Kriegsgefangenen-Kommission hat heute unter dem Vorsitz des Stadtrates Afritsch ihre zweite Sitzung abgehalten. Im Sinne des vom Bürgermeister und der Kriegsgefangenen-Kommission an die Bevölkerung gerichteten Aufrufes, den wir an anderer Stelle verlautbaren, unterbleiben alle Einzelaktionen. Sämtliche Spenden an Lebensmitteln, Bekleidungsgegenständen, Rauchmaterial und Geld werden von den Bezirkskommissionen gesammelt. Nur Personen, die mit Spendenlisten der Bezirksvorsteher ausgestattet sind, dürfen Sach- und Geldspenden für die Heimkehrer entgegennehmen. Die Wiener Kriegsgefangenen-Kommission hat ferner den Beschluss gefasst, die Bezirkskommissionen zu ermächtigen, aus den in den Bezirken entstandenen Frauen-Komitees eine gemeinsame Vertreterin zu kooptieren. Alle bisher für die Heimkehrer eingegangenen Sach- und Geldspenden sind an die Bezirkskommissionen unverzüglich abzuführen. Die in den einzelnen Bezirken aufgebracht-

ten Spenden kommen den Heinkkehrern des Bezirkes zu. Für die Verwendung der einlaufenden Goldspenden wird die Wiener Kriegsgefangenen-Kommission Richtlinien festlegen.

Verschiedene Anregungen von Kommissions-Mitgliedern bezüglich der raschen Einstellung der Heinkkehrer in den öffentlichen Dienst und in die private Wirtschaft, sowie die rascheste Abfertigung bei Ämtern und Behörden, ärztlicher und gohnärztlicher Behandlung, wurden erörtert und den zuständigen Stellen mit entsprechender Empfehlung übermittelt.

Die Ausgabe der Arbeiter-Zusatzkarte an die Russland-Heinkkehrer erfolgt, wie bereits mitgeteilt wurde, anlässlich der ärztlichen Untersuchung beim Amt der Landesregierung Wien - Kriegsgefangenenfürsorge - Wien III., Metternichgasse 3. Die Arbeiter-Zusatzkarte wird unter allen Umständen, auch wenn die ärztliche Untersuchung nicht sofort stattfinden kann, ausgefolgt.

Die Landeskommision hat mit Befriedigung zur Kenntnis genommen, dass sich mehrere namhafte Künstler, unter ihnen Marie Eis, Hermann Thinig, Max Brod, Willy Forst und Paul Hörbiger, für Heinkkehrer-Veranstaltungen zur Verfügung gestellt haben.